

Lektion 1

2_01

Übung 12

1

Beispiel

Mann 1: Du schaust so traurig aus. Was ist passiert?

Mann 2: Meine Freundin hat meinen Geburtstag vergessen.

Frau: Meine Freundin hat meinen Geburtstag vergessen.

Und jetzt Sie.

2

Mann: Du schaust so glücklich aus. Was ist passiert?

Frau: Ich habe das Studium mit Erfolg beendet.

3

Mann: Du schaust so traurig aus. Was ist passiert?

Frau: Ich habe das Flugzeug verpasst.

4

Mann: Du schaust so glücklich aus. Was ist passiert?

Frau: Die Uni hat die Prüfung verschoben.

5

Mann: Du schaust so traurig aus. Was ist passiert?

Frau: Ich habe mein Handy verloren.

6

Mann: Du schaust so glücklich aus. Was ist passiert?

Frau: Mein Chef ist für zwei Monate verreist.

2_02

Übung 15

Ich habe schon als kleines Mädchen gern genäht. Meine Großmutter hat mir gezeigt, wie es geht. Mit 14 habe ich manchmal dem Schneider in unserem Dorf geholfen und dabei noch mehr gelernt. Es war kein Praktikum, so etwas gibt es bei uns nicht. Nicht in einem Dorf wie unserem. Es hat auch keine Ausbildungs- oder Arbeitsplätze gegeben. Meine Großmutter hat gesagt: „Kind, da in unserem Dorf findest du keinen guten

Job. Geh in die Stadt.“ Also bin ich in die Stadt gegangen. Die erste Zeit war nicht einfach. Ich war 15 und ohne meine Familie war ich oft sehr allein und traurig und zum Heimfahren habe ich kein Geld gehabt. Aber ich habe Arbeit in einer Schneiderei gefunden. Der Job war nicht schlecht und auch mein Chef war sehr zufrieden. Das kann man verstehen. Ich war nie krank und habe mehr gearbeitet als alle anderen, denn ich habe für eine Nähmaschine gespart. Aber eine gute Nähmaschine ist ziemlich teuer. Dann ist meine Oma gestorben und ich wollte nur noch heim. Mein Chef war sehr nett und hat mir eine alte Nähmaschine gegeben. Kostenlos. Das war super. Ich bin in mein Dorf zurückgegangen und jetzt arbeite ich selbstständig als Schneiderin.

2_03

Übung 17a

- | | | | |
|---|------------|---|--------------|
| 1 | Welt | 2 | Mitte |
| 3 | Geschichte | 4 | schenken |
| 5 | besuchen | 6 | intelligent |
| 7 | Tankstelle | 8 | kennenlernen |

2_04

Übung 17b

besuchen – Geld – gefallen – gehören –
Chefin – Gespräch – nett – Urkunde



Audiotraining Phonetiktutor

AT 01

- e – Kennst du Kevins Schwester?
- e – Sie ist nett, intelligent und hat echt viel Geld.
- e – Im Moment wohnt sie im Hotel.

AT 02

- e – Diese Woche möchte ich meine Tante besuchen.
- e – Ich habe sie viele Monate nicht gesehen.
- e – Ist heute keine Schule?

AT 03

Auge und Nase
Jacke und Hose

Bitte und danke

Getränke bestellen

Gemüse bezahlen

Geschenke bekommen

AT 04

Beispiel

Frau 1: viele Leute kennenlernen

Mann: Ich würde gern viele Leute kennenlernen.

Frau 2: Ich würde gern viele Leute kennenlernen.

Und jetzt Sie!

Frau 1: eine Weltreise machen

Frau 2: Ich würde gern eine Weltreise machen.

Frau 1: deine Adresse wissen

Frau 2: Ich würde gern deine Adresse wissen.

Frau 1: einen Wettbewerb gewinnen

Frau 2: Ich würde gern einen Wettbewerb gewinnen.

2_05

Übung 18a

Frau: Hallo und herzlich willkommen zu unserem Kurs „Fit für die Karriere“. Ich freue mich, dass Sie alle da sind. In diesem Kurs wollen wir die Fragen beantworten: Was will ich in Zukunft beruflich machen? Was kann ich gut, was kann ich nicht so gut? Wie bewerbe ich mich richtig? Aber zuerst stellen Sie sich doch bitte kurz vor. Wie heißen Sie? Woher kommen Sie? Was haben Sie schon gemacht? Fangen SIE doch bitte an.

Mann: Hallo! Grüß Gott! Ich heiße Robert Brandner. Im Moment wohne ich in Linz, aber mein Geburtsort ist Freistadt. Nach der Schule habe ich drei Monate ein Praktikum in einem Seniorenheim gemacht. Das war interessant, aber die Arbeit ist wirklich sehr hart gewesen. Nachher habe ich immer noch keine Idee für

eine Ausbildung gehabt. Also habe ich im Elektromarkt gearbeitet. Und dann war ich sicher: Ich will Elektroniker werden. Ich habe eine Lehre bei der Firma Haustechnik Sorger gemacht. Nachher habe ich dort als Elektroniker angefangen. Aber vielleicht möchte ich noch etwas Anderes machen. Sport finde ich interessant! In meiner Freizeit spiele ich Handball und trainiere die Jugendmannschaft in unserem Verein. Das macht mir viel Spaß. Ich glaube, ich würde in Zukunft gern als Trainer arbeiten.

Frau: Vielen Dank, Herr Brandner. Da haben Sie ...

Lektion 2

2_06

Übung 12a

Kellnerin: Was darf ich Ihnen bringen?

Frau: Einen Apfelsaft, bitte.

Kellnerin: Sehr gern. Und was möchten Sie?

Mann: Ein Cola, bitte.

Kellnerin: Ein Cola ... Möchten Sie auch was essen?

Frau: Ja, bitte. Ich nehme die Tagessuppe.

Kellnerin: Für Sie auch was zu essen?

Mann: Ich nehme auch die Suppe. Und eine Semmel oder ein Brot dazu, bitte.

Kellnerin: Sehr gern! Danke schön.

2_07

Übung 12b

Mann: Die Rechnung, bitte.

Kellnerin: Zusammen oder getrennt?

Mann: Zusammen, bitte.

Kellnerin: Das macht 18,20 €.

Mann: 20 €, bitte.

Kellnerin: Vielen Dank! Auf Wiedersehen!

Mann: + Frau: Auf Wiedersehen!

2_08

Übung 12c

1

Beispiel

Kellnerin: Was darf ich Ihnen bringen?

Mann: Ich nehme den Salat.

Frau: Ich nehme den Salat.

Kellnerin: Und was möchten Sie trinken?

Mann: Ein Mineralwasser, bitte.

Frau: Ein Mineralwasser, bitte.

Kellnerin: Sehr gern. Danke schön.

Und jetzt Sie.

2

Kellnerin: Was darf ich Ihnen bringen?

Frau: Ich nehme das Gemüsecurry.

Kellnerin: Und was möchten Sie trinken?

Frau: Ein Cola, bitte.

Kellnerin: Gern. Vielen Dank.

3

Kellnerin: Was darf ich Ihnen bringen?

Frau: Ich nehme die Pizza.

Kellnerin: Und was möchten Sie trinken?

Frau: Ein Glas Rotwein, bitte.

Kellnerin: Sehr gern.

4

Kellnerin: Was darf ich Ihnen bringen?

Frau: Ich nehme den Schokoladekuchen.

Kellnerin: Und was möchten Sie trinken?

Frau: Einen Cappuccino, bitte.

Kellnerin: Gern. Kommt sofort.

2_09

Übung 14a

Frau: Hallo Schatzi, ich bin's.

Mann: Grüß dich! Wo bist du denn?

Frau: Es tut mir leid. Ich habe die S-Bahn verpasst. Ich komme erst um 20 Uhr.

Mann: In einer Viertelstunde erst?

Frau: Ja, entschuldige bitte. Ich war so lang im Büro!

Mann: Ich warte schon seit halb acht auf dich. Und ich habe Hunger!

Frau: Weißt du was: Bestell doch schon unser Essen.

Mann: Ja, gut, das kann ich machen. Was magst du denn? Die Suppen und Sandwiches sollen da sehr gut sein. Ich nehme die Fischsuppe.

Frau: Fischsuppe? Ah, ich weiß nicht. ... Nein, ich habe grad die Karte im Internet angeschaut: Ich mag den Hamburger und dazu einen Salat.

Mann: Okay. Und was magst du trinken?

Frau: Mineralwasser, später dann ein Glas Wein.

Mann: Okay. Dann bestelle ich eine Flasche Mineralwasser und für mich schon einmal ein Glas Wein. Bis gleich!

Frau: Super, bis gleich!

2_10

Übung 14b

Frau: Guten Abend! Was darf ich Ihnen bringen?

Mann: Ich nehme die Fischsuppe und dazu ein Glas Weißwein, bitte.

Frau: Gut. Danke schön!

Mann: Moment! Warten Sie, bitte. Meine Frau kommt gleich. Ich soll für sie bestellen: Sie nimmt den Hamburger und dazu einen Salat.

Frau: Gern. Auch schon was zu trinken?

Mann: Ja. Eine Flasche Mineralwasser, bitte.

Frau: Sehr gern! Danke.

2_11

Übung 16a

- | | |
|-----------------|--------------|
| 1 Gewürz | 2 Zitrone |
| 3 Portion | 4 Katze |
| 5 Station | 6 Zwiebel |
| 7 ganz | 8 Salz |
| 9 funktionieren | 10 plötzlich |

2_12

Übung 16b

- | | |
|----------|-------------------|
| 1 Pfanne | 2 Lampe |
| 3 Topf | 4 Schnupfen |
| 5 Laptop | 6 Appetit |
| 7 Apfel | 8 Suppe |
| 9 Kopf | 10 Krankenpfleger |



Audiotraining Phonetiktutor

AT 05

ts – Pizza ts – ganz ts – salzig

Die Pizza ist ganz salzig.

AT 06

pf – Erdäpfel pf – Topf pf – Pfanne

Ich koche Erdäpfel im Topf und nicht in der Pfanne.

AT 07

Beispiel

Frau 1: die Katze suchen

Mann: Kannst du bitte die Katze suchen?

Frau 2: Kannst du bitte die Katze suchen?

Und jetzt Sie!

Frau 1: einen Apfelkuchen backen

Frau 2: Kannst du bitte einen Apfelkuchen backen?

Frau 1: den Zahnarzt anrufen

Frau 2: Kannst du bitte den Zahnarzt anrufen?

Frau 1: den Topf abwaschen

Frau 2: Kannst du bitte den Topf abwaschen?

Frau 1: zwei Zitronen kaufen

Frau 2: Kannst du bitte zwei Zitronen kaufen?

Frau 1: dein Zimmer putzen

Frau 2: Kannst du bitte dein Zimmer putzen?

Frau 1: die Pfanne holen

Frau 2: Kannst du bitte die Pfanne holen?

AT 08

Rezept für zwei Portionen Suppe:

Zuerst Zwiebeln und Schwammerl in die Pfanne.

Ein Gewürz benützen, zum Beispiel Salz.

Alles zusammen mit Wasser in einen Topf geben.

Zwanzig Minuten kochen.

Noch ein bisschen Zitrone, fertig!

Lernfortschrittstest 1 (Lektionen 1 + 2)

2_13

Übung 10

Julia: Yasin, schau einmal. Das Restaurant schaut gut aus. Da kann man draußen sitzen.

Yasin: Du hast recht, Julia. Da sind auch noch Plätze im Garten frei.

Julia: Super. Ich sitze gern draußen.

[...]

Kellner: Grüß Gott. Was darf ich Ihnen bringen?

Julia: Hallo, grüß Gott! Also: Ich nehme eine Pizza.

Kellner: Was für eine Pizza möchten Sie denn?

Julia: Ich nehme eine Pizza mit Salami.

Kellner: Nur mit Salami oder mit Salami und Zwiebeln?

Julia: Nur mit Salami, bitte.

Yasin: Und ich nehme einen Salat. Aber bitte nicht mit Hühnerfleisch. Bitte mit Schinken. Geht das?

Kellner: Sicher. Also eine Pizza und einen Salat mit Schinken. Und was möchten Sie trinken?

Julia: Ich nehme ein Glas Wein, bitte.

Kellner: Was für einen Wein? Rot oder weiß?

Julia: Rot, bitte.

Yasin: Und ich nehme ein Bier.

[...]

Kellner: Bitteschön, Ihre Getränke ... Und einmal Pizza für die Dame und Salat für den Herrn.

Julia: + Yasin: Vielen Dank.

[...]

Julia: Dann guten Appetit.

Yasin: Mahlzeit! (...) Aber schau einmal, Julia, mein Glas ist nicht richtig sauber.

Julia: Oh! Meins ist sauber, da habe ich Glück.

Yasin: Entschuldigung?
Kellner: Ja, bitte?
Yasin: Ich habe ein Problem. Da, schauen Sie, das Glas ist nicht richtig sauber.
Kellner: Oh. Entschuldigen Sie. Ich bringe Ihnen gleich ein neues Glas.
Yasin: Vielen Dank.
[...]
Yasin: Die Rechnung bitte.
Kellner: Waren Sie mit dem Essen zufrieden?
Yasin: Ja, es war sehr gut.
Julia: Ja, das stimmt. Alles zusammen, bitte. Wie viel macht das? Heute zahle ich einmal, ok?
Kellner: Das macht 27 Euro 80.
Julia: 30, bitte.
Kellner: Vielen Dank. Auf Wiedersehen und besuchen Sie uns wieder einmal.
Julia:+ Yasin: Auf Wiedersehen.

Lektion 3

2_14

Übung 2a

Zaida: Grüß dich, Martina! Wie geht's?
Martina: Nicht so gut, Zaida. Mein Rücken tut schon wieder so weh.
Zaida: Ich habe da einen Vorschlag. Wir arbeiten immer eine Stunde und dann machen wir da im Büro drei Minuten was für unseren Rücken.
Martina: Nein, das möchte ich nicht so gern. Die Kollegen! Die lachen über uns!
Zaida: Was schlägst du vor?
Martina: Wollen wir vielleicht in der Mittagspause spazieren gehen? Was meinst du?
Zaida: Das hilft nicht so gut gegen Rückenprobleme. Wir haben doch Schlüssel zu unserem Zimmer. Ich schlage vor, wir machen die Tür richtig zu.
Martina: Oh, das ist eine gute Idee! Dann sehen uns die Kollegen nicht.
Zaida: Na gut. Machen wir es so.

2_15

Übung 15b

1
Beispiel
Frau 2: Was ist anstrengender?
Mann: Ich denke, Klettern ist anstrengender als Schwimmen.
Frau 1: Ich denke, Klettern ist anstrengender als Schwimmen.
Und jetzt Sie.
2
Frau 2: Was ist nicht so cool?
Frau 1: Ich denke, Gymnastik ist nicht so cool wie Skifahren.
3
Frau 2: Was macht fitter?
Frau 1: Ich denke, Joggen macht fitter als Wandern.
4
Frau 2: Was ist interessanter?
Frau 1: Ich denke, Eishockey ist genauso interessant wie Basketball.
5
Frau 2: Was macht nicht so viel Spaß?
Frau 1: Ich denke, Leichtathletik macht nicht so viel Spaß wie Volleyball spielen.
6
Frau 2: Was ist gesünder?
Frau 1: Ich denke, Ball spielen ist gesünder als am Computer spielen.

2_16

Übung 17a

1 Fitness – Video – Wiese
2 werfen – fahren – vergessen
3 wandern – fehlen – verpassen
4 vegan – wunderbar – wirklich
5 Workout – Vorschlag – Verein
6 Verkehr – Freizeit – Wald
7 Volleyball – Fußball – Vormittag
8 Felix – Viktoria – Werner



Audiotraining Phonetiktutor

AT 09

f – Vater f – Freitag f – Fußball

f – Verein

Mein Vater spielt am Freitag Fußball in einem Verein.

AT 10

w – wir w – wollen w – Volleyball w – Wiese

Wir wollen Volleyball auf der Wiese spielen.

AT 11

Bist du so fit wie ein Profi?

Wir machen einen Wettbewerb!

Elf Kilometer Rad fahren,

Vier Kilometer laufen,

Zwei Kilometer schwimmen.

Wer hat die meiste Kraft?

Wer gewinnt?

AT 12

Beispiel

Frau 1: Fußball – Volleyball

Mann: Ich mag Fußball genauso gern wie Volleyball.

Frau 2: Ich mag Fußball genauso gern wie Volleyball.

Und jetzt Sie!

Frau 1: Wandern – Skifahren

Frau 2: Ich mag Wandern genauso gern wie Skifahren.

Frau 1: Fotos – Videos

Frau 2: Ich mag Fotos genauso gern wie Videos.

Frau 1: Elefanten – Schweine

Frau 2: Ich mag Elefanten genauso gern wie Schweine.

Frau 1: Fisch – Fleisch

Frau 2: Ich mag Fisch genauso gern wie Fleisch.

2_17

Übung 17b

- 1 Felix hat am Vormittag auf der Wiese Fußball gespielt.
- 2 Viktoria kann wirklich weit werfen. Sie ist im Leichtathletik-Verein.
- 3 Werner wandert am Wochenende gern im Wald. Er findet das wunderbar.
- 4 Ich habe einen Vorschlag. Wir machen ein Video von unserem Workout.

2_18

Übung 19

Mann: Jana, heute bist du Profi. Aber wie bist du denn zum Skifahren gekommen?

Frau: In meiner Familie fahren alle sehr gut Ski. Wir wohnen ja in den Alpen. Im Winter haben wir früher überall sehr viel Schnee gehabt.

Mann: Mit wie viel Jahren bist du zum ersten Mal selber auf Skiern gestanden?

Frau: Ich glaub', ich war so drei oder vier. Mit sieben Jahren war ich schon im Sportverein.

Mann: Wann hast du deine ersten sportlichen Erfolge gehabt?

Frau: Ich war ungefähr 10. Da habe ich ein Skirennen gewonnen. Ich war so glücklich. Natürlich war ich nicht immer schneller als meine Freundinnen im Verein. Aber auf jeden Fall haben wir viel Spaß beim Training gehabt.

Mann: Was war für dich am schwersten?

Frau: Na ja, am Vormittag Schule oder später Berufsausbildung, nachher Training und am Abend Lernen und Hausübungen – das war schon ein bisschen schwer. Aber ich würde es immer wieder machen ...

Lektion 4

2_19

Übung 1b

Frau: Servus, Alfred.

Mann 1: Grüß dich, Claudia.

Frau: Darf ich dir Lukas Höfferl vorstellen?
Er ist der neue Lehrling in der
Werkstatt.

Mann 1: Freut mich. Ich bin Alfred Stelzer.
Ich arbeite als Verkäufer.

Mann 2: Grüß Gott, Herr Stelzer.

Mann 1: Herzlich Willkommen bei Auto
Mähner!

Mann 2: Danke.

2_20

Übung 13

1

Beispiel

Mann: Was machst du, wenn du einen
Arzttermin vergessen hast?

Frau 1: Was machst du, wenn du einen
Arzttermin vergessen hast?

Frau 2: Wenn ich einen Arzttermin
vergessen habe, rufe ich an und
sage: Entschuldigung.

Und jetzt Sie.

2

Frau 1: Was machst du, wenn du im Lotto
gewonnen hast?

Frau 2: Wenn ich im Lotto gewonnen habe,
lade ich meine Freunde ein.

3

Frau 1: Was machst du, wenn du eine
Geldtasche gefunden hast?

Frau 2: Wenn ich eine Geldtasche gefunden
habe, bringe ich sie zum Fundamt.

4

Frau 1: Was machst du, wenn du deine
ältere Nachbarin im Supermarkt
triffst?

Frau 2: Wenn ich meine ältere Nachbarin im
Supermarkt treffe, trage ich die
Einkaufssackerl für sie.

5

Frau 1: Was machst du, wenn dein Nachbar
laut Musik hört?

Frau 2: Wenn mein Nachbar laut Musik hört,
rede ich mit ihm.

6

Frau 1: Was machst du, wenn du deine
Tochter vom Kindergarten abholen
musst?

Frau 2: Wenn ich meine Tochter vom
Kindergarten abholen muss, arbeite
ich nur bis 15 Uhr.

2_21

Übung 17a

1	fleißig	7	schwierig
2	sportlich	8	wenigstens
3	stressig	9	ängstlich
4	Pünktlichkeit	10	salziger
5	nötig	11	eigentlich
6	ordentlich	12	richtig



Audiotraining Phonetiktutor

AT 13

ch – wirklich – freundlich

ch – Meine Lehrerin ist wirklich freundlich.

ch – Unterricht – ordentlich

ch – Im Unterricht bin ich ordentlich.

AT 14

g – lustig

Er ist lustig.

Er ist lustiger als sie.

g – ruhiger

Sie ist ruhiger als er.

Das war ein ruhiger Abend.

AT 15

Beispiel:

Frau 1: nicht falsch

Mann: richtig

Frau 2: richtig

Und jetzt Sie!

Frau 1: nicht viel

Frau 2: wenig

Frau 1: nicht sauber

Frau 2: dreckig

Frau 1: nicht ängstlich

Frau 2: mutig

AT 16

Beispiel:

Frau 1: Bist du eigentlich glücklich?

Mann: Ich bin wirklich glücklich.

Frau 2: Ich bin wirklich glücklich.

Und jetzt Sie!

Frau 1: Bist du eigentlich ordentlich?

Frau 2: Ich bin wirklich ordentlich.

Frau 1: Bist du eigentlich ängstlich?

Frau 2: Ich bin wirklich ängstlich.

Frau 1: Bist du eigentlich sportlich?

Frau 2: Ich bin wirklich sportlich.

2_22

Übung 17b

1

Mann: Der Käse war wirklich billig.

Frau: Ja, aber leider schmeckt er ziemlich salzig.

2

Frau: Unsere Lehrerin ist meistens lustig, oder?

Mann: Ja, aber heute war sie echt unfreundlich.

3

Mann: Magst du Süßigkeiten?

Frau: Eigentlich nicht, nur Honig macht mich richtig glücklich.

4

Frau: Entschuldigung, wann ist die Bestätigung fertig?

Mann: Sicher in dreißig Minuten.

5

Kind: Schau einmal, ich bin richtig sportlich.

Frau: Stimmt. Aber sei vorsichtig und mach dich nicht dreckig.

6

Mann 1: Kannst du mich in zwanzig Minuten abholen?

Mann 2: Eigentlich habe ich wenig Zeit, aber hoffentlich geht es sich aus.

2_23

Übung 18

Mann: Heute ist der 1. Mai, der Tag der Arbeit, und wir haben heute Frau Gessler von *Betriebsräte im Netz* zu Gast. Frau Gessler hilft mit ihrer Arbeit seit vielen Jahren Betriebsräten und damit auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Frau: Schönen guten Tag und danke für die Einladung.

Mann: Sehr gern. Frau Gessler, am besten fangen wir ganz am Anfang an! Was macht ein Betriebsrat eigentlich? Können Sie uns das noch einmal erklären?

Frau: Also, ein Betriebsrat ist für die Mitarbeiter:innen in einer Firma da und er ist in Kontakt mit der Geschäftsleitung, also der Chefin oder dem Chef der Firma – z. B., wenn es in der Firma eine freie Stelle gibt und verschiedene Personen diesen Job haben wollen. Oder wenn ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin gehen soll, also nicht mehr in der Firma arbeiten soll.

Mann: Was für Themen gibt es noch?

Frau: Viele! Zum Beispiel: Wie viele Tage Urlaub bekommen die Mitarbeiter:innen? Wie oft muss oder darf man bei der Arbeit eine Pause machen und wie lang darf diese Pause sein? Dürfen die Arbeitnehmer:innen auch daheim - im Homeoffice - arbeiten - oder müssen sie jeden Tag in die Firma kommen und dort arbeiten? So etwas. Und: Alle Angestellten können zum Betriebsrat gehen, wenn Sie Probleme in der Firma haben und Hilfe brauchen.

Mann: Aha, der Betriebsrat hilft also den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und unterstützt die Kommunikation zwischen der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden.

Frau: Ja, richtig.

Mann: Bei unserer Sendung hören viele Jugendliche zu. Ist der Betriebsrat eigentlich auch für Lehrlinge oder

- Praktikantinnen und Praktikanten da?
- Frau: Ja, sicher. Auch Lehrlinge und Praktikant:innen können zum Betriebsrat gehen, wenn Sie Fragen haben oder Hilfe bei der Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber brauchen.
- Mann: Das ist ja super. Und welche Firmen können eigentlich einen Betriebsrat haben? Nur große Firmen mit, sagen wir, 200 Mitarbeitenden? Oder auch kleinere, mit 50?
- Frau: Schon ganz kleine Firmen mit nur fünf Mitarbeiter:innen können einen Betriebsrat wählen.
- Mann: Echt?
- Frau: Natürlich. Und: ein Betriebsrat ist gut für die ganze Firma: Die Mitarbeiter:innen arbeiten motivierter, bekommen meistens mehr Geld für ihre Arbeit und sind insgesamt zufriedener mit ihrer Arbeit und ihrem Arbeitsplatz. Das ist dann auch für den Arbeitgeber wieder eine gute Sache.
- Mann: Sie meinen also: Wenn eine Firma einen Betriebsrat hat, dann arbeiten die Angestellten besser? Und wenn sie besser arbeiten, hat auch das Unternehmen mehr Erfolg?
- Frau: Ja, sehr oft ist das so.
- Mann: Das ist ja interessant. Ich habe gedacht, wenn es einen Betriebsrat gibt, dann gibt es vielleicht auch oft Probleme in der Firma zwischen den Arbeitnehmer:innen und der Geschäftsleitung.
- Frau: Nein, im Gegenteil: Das Betriebsklima ist mit einem Betriebsrat oft besser.
- Mann: Darüber sprechen wir gleich noch weiter. Jetzt haben Sie aber einen Musikwunsch frei. Was möchten Sie denn hören, Frau Gessler?
- Frau: Ich höre ja sehr gern Swing, auch wenn manche meinen, dass das etwas altmodisch ist ...

Lernfortschrittstest 2 (Lektionen 3 + 4)

2_24

Übung 9

- Frau 1: Grüß Gott, Herr García,
- Mann: Grüß Gott, Frau Schmidt!
- Frau 1: Herr García, darf ich Ihnen unsere neue Mitarbeiterin, Frau Vasić, vorstellen?
- Mann: Freut mich, Frau Vasić. Ich bin Nicolás García.
- Frau 2: Guten Tag, Herr García. Ich bin Minela Vasić. Heute habe ich meinen ersten Arbeitstag. Ich bin schon sehr neugierig.
- Mann: Das war ich auch. Ich habe vor fünf Jahren da in der Firma angefangen. Es war meine erste Stelle als IT-Systemtechniker.
- Frau 2: Der erste Arbeitstag ist schon komisch. Alles ist neu für mich.
- Frau 1: Ja, sicher. Aber machen Sie sich keine Sorgen – Herr García zeigt Ihnen alles. Sie arbeiten in seiner Abteilung. Herr García, darf ich Sie mit Frau Vasić allein lassen? Können Sie ihr bitte ihr Büro zeigen und die Kolleginnen und Kollegen vorstellen? Wenn Sie fertig sind, bringen Sie Frau Vasić bitte wieder zu mir in die Personalabteilung.
- Mann: Ja, gern, Frau Schmidt. - Frau Vasić, willkommen in unserer Abteilung! Über eine Sache möchte ich mit Ihnen gleich am Anfang sprechen: Also bei uns in der Abteilung ist es so: Wir duzen uns.
- Frau 2: Ich glaube, das habe ich nicht ganz verstanden. Können Sie das noch einmal erklären?
- Mann: Natürlich, gern. Also bei uns in der Abteilung sagt niemand zu mir Herr García, alle nennen mich Nico. Also wir sagen „du“, mit dem Vornamen. Wir reden uns nicht mit dem Familiennamen an. Frau Vasić, sind Sie einverstanden, wenn ich Minela zu Ihnen sage?
- Frau 2: Ja, natürlich. Mit Vornamen ist es viel netter.
- Mann: Gut! Ich bin Nico.
- Frau 2: Und ich bin Minela.

Mann: Minela, ich zeige dir dein Büro. Also es ist nicht nur dein Büro, da arbeiten noch drei andere Personen.

Frau 2: Das Büro ist schön groß und hell. Wo sind denn die anderen?

Mann: Hmm ... Ah, es ist halb eins. Die haben grad Pause und sind bestimmt in der Kantine.

Frau 2: Super! Ihr habt eine Kantine! Dann kann man jeden Tag etwas Warmes da im Betrieb bekommen.

Mann: Ja, das Essen in der Kantine ist günstig und ich finde es auch ziemlich gut.

Frau 2: Das ist super! Sag einmal, was ist das für ein großer Kopierer da am Gang?

Mann: Wir wollen in unserer Firma etwas Gutes für die Umwelt tun. Du weißt ja, wenn du einen Drucker in deinem Zimmer hast, druckst du viel aus. Wenn du zum Drucker in den Gang gehen musst, ist das anders. Seit wir den Drucker am Gang haben, sparen wir sehr viel Papier.

Frau 2: Das ist eine gute Sache.

Mann: Schau, da kommen deine Kollegen. Darf ich euch Minela vorstellen? Sie ist neu und hat ihren Schreibtisch bei euch im Büro ...

Lektion 5

2_25

Übung 8

Tina: Hallo, da seid ihr ja. Kommt rein!

Kia: Danke.

Tina: Kia, magst du ein Glas Wein?

Kia: Danke, Tina, aber ich nehme lieber ein Glas Wasser.

Tina: Und für dich, Adam, ein Bier?

Adam: Ja, gern.

[...]

Tina: Na, seid ihr mit Oskars Zeugnis zufrieden?

Adam: Doch, es ist ganz gut. Er hat nur einen Dreier in Musik, sonst Einser und Zweier.

Tina: Das ist doch super!

Kia: Bist du eigentlich gern in die Schule gegangen, Tina?

Tina: Ja, meistens. Besonders, wenn ich Englisch oder Französisch gehabt habe. Ich mag Sprachen. Es ist schön, wenn mich die Leute im Urlaub verstehen. Geografie war auch gut. Wir haben viel über Länder und Regionen gelernt, deswegen reise ich jetzt auch gern. Welche Fächer haben dich interessiert, Adam?

Adam: Mir haben Mathematik, Physik und Chemie gefallen. Biologie war auch nicht schlecht. Zahlen und Technik – das verstehe ich, aber Sprachen? Nein.

Tina: Physik und Chemie? Na geh! Kein Mensch braucht Physik und Chemie!

Adam: Das stimmt nicht. Ohne Physik und Chemie kannst du nicht Auto fahren oder fliegen. Und es gibt keine Tabletten, keine Handys, keine Teller und Töpfe.

Tina: Hhm, so habe ich das noch gar nicht gesehen. Na ja, mir haben diese Fächer keinen Spaß gemacht. Ich habe meistens Dreier gehabt. Kia, was war dein Lieblingsfach in der Schule?

Kia: Geschichte.

Tina: Wirklich?

Kia: Ja, sicher. Wie haben die Leute früher gelebt? Was können wir aus ihren Fehlern lernen? Und wie wollen wir heute zusammenleben? Die Fragen sind doch sehr wichtig, oder?

Adam: Ja, stimmt. Aber in der Schule war das Fach bei uns sehr fad. Da war bildnerische Erziehung, also Zeichnen, interessanter.

Kia: Du kannst doch gar nicht zeichnen.

Adam: Na und? Aber ich habe viel über Bilder, Fotos und Videokunst gelernt.

Kia: Ah, dann können wir ja einmal miteinander ins Kunstmuseum gehen.

Tina: Gute Idee, Kia.

2_26

Übung 12

1

Beispiel

Frau 2: Sind das eure Luftballons?

Mann: Ja, das sind unsere Luftballons.

Frau 1: Ja, das sind unsere Luftballons.

Und jetzt Sie.

Frau 2: Ist das euer Ball?

Frau 1: Ja, das ist unser Ball.

Frau 2: Ist das eure Flasche?

Frau 1: Ja, das ist unsere Flasche.

2_27

2

Beispiel

Frau 2: Ist das der Hund von Adna und Emina?

Mann: Ja, das ist ihr Hund.

Frau 1: Ja, das ist ihr Hund.

Und jetzt Sie.

Frau 2: Ist das das Buch von Adna und Emina?

Frau 1: Ja, das ist ihr Buch.

Frau 2: Sind das die Schuhe von Adna und Emina?

Frau 1: Ja, das sind ihre Schuhe.

2_28

3

Beispiel

Frau 2: Das sind meine Eltern.

Frau 3: Und wie alt sind Ihre Eltern?

Frau 1: Und wie alt sind Ihre Eltern?

Und jetzt Sie.

Frau 2: Das ist mein Sohn.

Frau 1: Und wie alt ist Ihr Sohn?

Frau 2: Das ist meine Tochter.

Frau 1: Und wie alt ist Ihre Tochter?

2_29

Übung 17a

1 Zucker 2 Wagerl

3 ein bisschen 4 Sackerl

5 Packerl 6 Glas

2_30

Übung 17b

1

Der Biologielehrer erklärt uns die Schwammerl.

2

Zum Frühstück mag ich eine Semmel und ein großes Häferl Kaffee.

3

Sie können das Sackerl um Viertel nach elf abholen!

4

Marillen sind gesünder als Zuckerl.

Lektion 6

2_31

Übung 1

Frau: Es ist so heiß heute! Gehen wir schwimmen? Was hältst du davon?

Mann: Schon wieder schwimmen? Muss das sein?

Frau: Hast du was dagegen? Du verbringst doch so gern Zeit im Schwimmbad.

Mann: Ja schon, aber heute nicht. Das freut mich jetzt nicht. Das können wir doch morgen machen.

Frau: Nein, ich bin dagegen: Morgen kommen deine Freunde zu Besuch. Heute darf ich mir etwas wünschen!

Mann: Okay, dann gehen wir halt ins Schwimmbad.

2_32

Übung 6

1

Beispiel

Frau: Oh nein, die Küche schaut ja schlimm aus!

Mann: Da hast du recht. Es ist wichtig, dass wir am Wochenende aufräumen.

Mann: Es ist wichtig, dass wir am Wochenende aufräumen.

Und jetzt Sie.

2

Mann: Heute geht es total zu. So ein Verkehr!

Frau: Ja, echt! Ich hoffe, dass wir heute noch ankommen.

3

Frau 1: Eine Suppe 7,80 €, eine Limonade 2,50 €. Das macht dann bitte 10,30 €.

Frau 2: Einen Moment, bitte. Wo ist denn nur meine Geldtasche? Ich bin sicher, dass die Geldtasche in meinem Rucksack ist!

4

Mann: Sollen wir das Fenster nicht lieber zumachen?

Frau: Nein. Ich glaube nicht, dass es heute regnet.

5

Frau: Spielst du immer noch, Jonas?

Mann: Ich bin gleich fertig! Meine Eltern finden, dass ich zu viel Computer spiele.

6

Mann: Na sowas! Wo ist denn mein Auto?

Mann: Ich weiß genau, dass ich das Auto da geparkt habe.

2_33

Übung 7

Frau: Wollen wir heute Abend in den Club gehen?

Mann: Tanzen? Also, ich weiß nicht.

Frau: Da ist eine 80er-Jahre-Party. Das macht bestimmt Spaß.

Mann: Nein, ich bin dagegen. Am Freitag bin ich einfach müde.

Frau: Aber ich liebe Musik aus den 80er Jahren, kannst du das denn nicht verstehen?

Mann: Doch, aber ich mag den Abend lieber daheim verbringen.

Frau: Das ist doch fad, findest du nicht? Und die Party ist heute, verstehst du? Geh, komm! Das ist bestimmt lustig.

Mann: Na gut. Vielleicht. Wenn ich nicht zu müde bin, komme ich mit.

2_34

Übung 8a

1 Ich finde es wichtig →, dass wir mehr Zeit miteinander verbringen ↓.
Wir könnten doch einmal miteinander Musik hören →, kochen → oder ein Spiel spielen ↓.

2_35

2 Wie schön →, dass du zum Essen gekommen bist ↓.
Es gibt Salat →, Pizza → und dann noch Eis. ↓

2_36

3 Ich bin sicher →, dass wir nichts vergessen haben ↓.
Wir haben Obst und Gemüse →, da sind Butter und Milch →, und auch das Brot ↓. Das ist alles ↓.

2_37

Übung 8b

1 Ich finde es wichtig →, dass wir mehr Zeit miteinander verbringen ↓.
Wir könnten doch einmal miteinander Musik hören →, kochen → oder ein Spiel spielen ↓.

2 Wie schön →, dass du zum Essen gekommen bist ↓.
Es gibt Salat →, Pizza → und dann noch Eis. ↓

3 Ich bin sicher →, dass wir nichts vergessen haben ↓.
Wir haben Obst und Gemüse →, da sind Butter und Milch →, und auch das Brot ↓. Das ist alles ↓.

2_38

Übung 16a und b

1

Ich fahre jeden Tag über eine Stunde in die Arbeit und zurück heim. Früher habe ich im Auto Radio gehört und mich dann oft über die Moderatoren oder die Musik geärgert. Jetzt höre ich lange Romane als Hörbücher, am liebsten mag ich Liebesgeschichten. So ist die Zeit unterwegs eine gute Zeit für mich.

2_39

2

Ich liebe Portale wie *tjubub*. Was man da alles finden kann! Ich kann jetzt selber Eis machen. Und sogar ein bisschen Gitarre spielen! Alles dank Tutorials auf *tjubub*. Ich lerne immer wieder neue Sachen und habe richtig Spaß dabei.

2_40

3

Man hört ja immer, dass viele junge Leute gar keinen Fernseher mehr haben. Sie nutzen Streamingdienste und so was und schauen nur noch individuell übers Internet. Ich bin da ganz anders: Ich mag Fernsehen. Da schaue ich jeden Abend die Nachrichten an. Und ich freue mich, dass im österreichischen Fernsehen so oft Krimis kommen. Zum Beispiel jeden Sonntagabend.

2_41

4

Meine Freundin und ich schauen am Abend gern Serien. Einfach fantastisch, was es da alles gibt. Die Serien von den großen Streamingdiensten sind am besten. Uns ist das lieber als Kino! Seit wir Serien kennengelernt haben, finden wir Filme mit 90 Minuten irgendwie auch einfach zu kurz.

2_42

5

Das glaubt mir oft keiner: Aber ich liiiiiiebe Horrorfilme. Krimis sind oft ganz gut, okay. Aber ich brauche schon etwas mehr Spannung! Mein Freund versteht das nicht. Der findet meinen Filmgeschmack komisch und sagt immer: Schon wieder ein Horrorfilm, Ines! Muss das sein? Aber das macht nichts, dann schau ich halt allein!

Lernfortschrittstest 3 (Lektionen 5 + 6)

2_43

Übung 8

Mann 1: In Österreich nutzen die Menschen Medien wie Radio, Fernsehen, Online-Videos, Filme und das Internet ungefähr 7 Stunden pro Tag. 7 Stunden! Das ist wirklich viel. Am beliebtesten sind immer noch das Fernsehen und das Radio, aber

auch Online-Videos, Computerspiele und Musikstreaming sind sehr beliebt. Ich habe auf der Straße Leute zur Mediennutzung gefragt. (...)

Grüß Gott, ich bin Ferdinand Schott von Radio MBB. Darf ich Sie kurz fragen: Wie finden Sie es, dass die Österreicherinnen und Österreicher 7 Stunden pro Tag Medien nutzen?

Frau 1: Also, ich weiß nicht. 7 Stunden, das ist wirklich viel. ((Pause)) Ich finde das aber richtig. Man muss sich ja informieren. Ich lese Zeitung, höre Radio und schaue fern. Die neuesten Nachrichten muss man ja kennen. Wenn ich etwas nicht weiß, schaue ich im Internet nach. Das geht mit dem Smartphone ja ganz einfach. Ich finde es super, dass man sich in den Medien so gut informieren kann.

Mann 1: Und wie sehen Sie das? Sieben Stunden Mediennutzung pro Tag?

Mann 2: Ich sehe das nicht ganz so wie meine Frau. Informationen und Nachrichten sind sehr wichtig, ja. Dafür sind Medien auch wirklich gut. Aber wenn ich die Kinder und Jugendlichen sehe: Sie sitzen vor dem Fernseher oder spielen Computerspiele, sie gehen nicht mehr raus und spielen zu wenig mit ihren Freunden. Sie bewegen sich zu wenig und werden dick. Das ist nicht gut. Eltern müssen aufpassen, dass die Kinder nicht zu viel fernsehen oder zu lang vor dem Computer sitzen. Es ist wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen Medien nutzen, das brauchen sie fürs Leben, aber es darf nicht zu viel sein.

Mann 1: Vielen Dank für Ihre Meinung. Denken junge Leute genauso? (...)
Hallo, ich bin Ferdinand Schott von Radio MBB. Welche Medien nutzt ihr?

Frau 2: Also ich nutze vor allem mein Smartphone. Mit dem Smartphone lese ich Nachrichten, ich nutze Messengerdienste und schreibe mit meinen Freunden, ich nutze soziale Netzwerke. Manchmal schaue ich auch Filme.

Mann 3: Ja, meine Freundin hat den ganzen Tag ihr Handy in der Hand ...

Frau 2: Ja, ja, du aber auch.

Mann 3: Aber nicht so viel wie du.

Mann 1: Und welche Medien nutzt du?

Mann 3: Smartphone und Computer. Auf dem Computer spiele ich mit meinen Freunden – meistens in der Nacht – Computerspiele. Das macht wirklich Spaß. Man lernt da auch andere Leute übers Internet kennen. Mit meiner Freundin schaue ich am Computer Filme.

Mann 1: Schaut ihr auch fern?

Frau 2: / Mann 3: Nein.

Mann 1: Und wie viele Stunden nutzt ihr Medien?

Frau 2: Vier? Oder vielleicht fünf?

Mann 3: Na ja, nur wenn sie schläft, ist sie ohne Medien.

Frau 2: Also, so schlimm bin ich auch nicht.

Mann 1: Und du, wie ist es bei dir?

Mann 3: Bei mir ist es genauso. Bei der Arbeit brauche ich einen Computer, in der Freizeit habe ich auch immer ein Medium in der Nähe: Smartphone, Radio oder eben den Computer. Deswegen machen wir beide einmal im Jahr Urlaub ohne Medien.

Frau 2: Ja, das stimmt. Es ist dann zuerst immer ein bisschen komisch. Aber mein Freund meint, dass ein paar Tage ohne Medien wichtig sind. Und da hat er total recht.

Mann 1: Vielen Dank! Und damit zurück ins Studio.

Lektion 7

3_1

Übung 4

1

Frau: Puh!

Mann: Hallo, Frau Kern. Das Packerl schaut aber schwer aus!

Frau: Ist es auch.

Mann: Warten Sie, ich helfe Ihnen. Ich trage es [...].

3_2

2

Mann: Irene? Bist du da?

Frau: Ja-a. Ich bin oben. Warte. Ich komme [...].

3_3

3

Frau: Ja?

Mann: Grüß Gott, Frau Weber, ich bin Günter Meininger. Ich bin der neue Nachbar. Sagen Sie, haben Sie vielleicht eine Bohrmaschine?

Frau: Ja, habe ich. Ich bringe sie Ihnen gleich [...].

3_4

4

Mann: Haben Sie einen Moment Zeit für mich, Frau Schubert?

Frau: Aber sicher, Herr Weigel. Kommen Sie [...].

3_5

5

Mann: Wer fährt heute?

Frau: Ich. Warte vor der Garage, bitte. Ich fahre das Auto [...].

3_6

Übung 6a

1 werfen – wer

2 wirklich – wir

3 vorn – vor

4 warten – Jahr

3_7

Übung 6b

1 Ort 2 Ohr

3 Uhr 4 Kurs

5 Türkei 6 Tür

7 Bohrmaschine 8 morgen

3_8

Übung 6c

1 ein Ohr – zwei Ohren

- 2 eine Tür – zwei Türen
- 3 ein Jahr – zwei Jahre
- 4 eine Uhr – zwei Uhren
- 5 der Lehrer – die Lehrerin
- 6 der Mitbewohner – die Mitbewohnerin
- 7 der Anrufer – die Anruferin
- 8 der Vermieter – die Vermieterin



Audiotraining Phonetiktutor

AT 17

a – vor – der – Tür – Klavier
Vor der Tür steht ein Klavier.

Uhr – mehr
Die Uhr geht nicht mehr.

AT 18

r – Herr
r – Brille
Herr Raich kann ohne Brille nicht arbeiten.

r – Karte
r – sparen
Mit der Karte kann man Geld sparen.

AT 19

a – Vorsicht
r – scharf
Vorsicht, das Essen ist scharf!

a – sicher
r – sportlich
Na sicher bin ich sportlich!

AT 20

Beispiel
Frau 1: Der Radfahrer hört Musik.
Mann: Die Radfahrerin hört Musik.
Frau 2: Die Radfahrerin hört Musik.
Und jetzt Sie!

Frau 1: Der Kellner arbeitet in der Bar.
Frau 2: Die Kellnerin arbeitet in der Bar.

Frau 1: Der Schauspieler reist sehr viel.
Frau 2: Die Schauspielerin reist sehr viel.

Frau 1: Der Lehrer buchstabiert ein neues Wort.
Frau 2: Die Lehrerin buchstabiert ein neues Wort.

Frau 1: Der Verkäufer hat kurze Haare.
Frau 2: Die Verkäuferin hat kurze Haare.

3_9

Übung 15

1

Beispiel

Mann: Wohin stellen wir die Waschmaschine? Passt sie vielleicht in die Küche?

Frau 1: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir sie ins Bad stellen?

Frau 2: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir sie ins Bad stellen?

Mann: Ja, okay. Ins Bad passt sie gut.
Und jetzt Sie.

2

Mann: Wohin stellen wir den Kasten? Passt er vielleicht ins Schlafzimmer?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir ihn ins Vorzimmer stellen?

Mann: Ja, okay. Ins Vorzimmer passt er gut.

3

Mann: Wohin stellen wir das Sofa? Passt es vielleicht in die Ecke?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir es an die Wand stellen?

Mann: Ja, okay. An die Wand passt es gut.

4

Mann: Wohin stellen wir deine Pflanzen? Passen sie vielleicht ins Wohnzimmer?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir sie auf den Balkon stellen?

Mann: Ja, okay. Auf den Balkon passen sie gut.

5

Mann: Wohin stellen wir die Fahrräder? Passen sie vielleicht in den Keller?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir sie in die Garage stellen?

Mann: Ja, okay. In die Garage passen sie gut.

6

Mann: Wohin stellen wir die Bücher? Passen sie vielleicht in den Kasten im Wohnzimmer?

Frau: Da ist zu wenig Platz. Sollen wir sie in die Regale stellen?

Mann: Ja, okay. In die Regale passen sie gut.

3_10

Übung 16

Frau: Herein.

Mann: Grüß dich, Erica. Du hast ja heute deinen letzten Arbeitstag. Da will ich noch schnell Ciao sagen.

Frau: Danke, Richard. Das ist nett von dir.

Mann: Und? Wie geht's dir? Hast du schon alles gepackt für den großen Umzug nach Salzburg?

Frau: Ah nein. Ich habe ja immer noch keine Wohnung dort. Du weißt ja: In Salzburg ist es sehr schwer, eine Wohnung zu finden. Besonders, wenn man eine günstige sucht. Ich wohne zuerst bei einer Frau. Sie vermietet Zimmer.

Mann: Oje, es ist bestimmt nicht super, wenn du am Abend müde von der Arbeit heimkommst und dann nur ein Zimmer für dich hast. Hoffentlich klappt es bald mit einer eigenen Wohnung.

Frau: Nächstes Wochenende schaue ich mir drei Wohnungen an. Vielleicht habe ich Glück. Aber ich glaube nicht wirklich dran. Zu viele Leute suchen eine Wohnung.

Mann: Na, dann toi, toi, toi. Auf jeden Fall hoffe ich, dass dir die Stelle in Salzburg gefällt und wenigstens die neuen Kolleginnen und Kollegen nett sind. So wie ich.

Frau: Genau. Am wichtigsten sind nette Kollegen.

Lektion 8

3_11

Übung 3

Beispiel

Mann: Wann fährt der Zug in Lienz ab?

Frau 1: Um 13 Uhr 24.

Frau 2: Um 13 Uhr 24.

Und jetzt Sie.

Mann: Wo fährt der Zug ab?

Frau: Von Bahnsteig 1.

Mann: Wie lang dauert die Fahrt von Lienz nach Spittal?

Frau: 58 Minuten.

Mann: Wo kommt der Zug in Spittal an?

Frau: Auf Bahnsteig 5.

Mann: Wie viel kostet die Fahrt?

Frau: 13,20 €.

3_12

Übung 4

1

Bahnsteig 9. Bitte steigen Sie ein, die Türen schließen automatisch. Vorsicht bei der Abfahrt des Zuges.

3_13

2

Information zum Regionalexpress 5576 nach Lindau über Bregenz. Ankunft 14 Uhr 32. Der Zug fällt heute aus. Grund dafür ist ein technisches Problem am Zug. Wir bitten um Entschuldigung.

3_14

3

Achtung Bahnsteig 5! Information zum Intercity 26 nach Frankfurt am Main über Linz Hauptbahnhof. Abfahrt normalerweise vom Bahnsteig 5: heute von Bahnsteig 4. Ich wiederhole: Intercity 26 nach Frankfurt am Main über Linz Hauptbahnhof fährt heute von Bahnsteig 4 ab.

3_15

4

Frau: Willkommen im Regionalexpress nach Retz. Nächste Station: Hollabrunn. Ausstieg in Fahrtrichtung links.

Mann: Liebe Fahrgäste, unser Bahnsteig hat sich grad geändert: Wir kommen am Bahnsteig 1 an, der Ausstieg ist deswegen heute ausnahmsweise in Fahrtrichtung rechts. Ich wiederhole: Heute bitte nicht wie sonst links, sondern rechts aussteigen. Danke.

3_16

5

Information zum Intercity 518 nach Innsbruck Hauptbahnhof über Stainach-Irdning. Abfahrt 13 Uhr 45. Heute circa 20 Minuten später. Grund für die Verspätung ist eine Signalstörung. Ich wiederhole: Intercity 518 nach Innsbruck Hauptbahnhof über Stainach-Irdning, Abfahrt 13 Uhr 45, fährt heute circa 20 Minuten später.

3_17

Übung 6b

1

Mann: Hättest du vielleicht einen Regenschirm für mich?

Frau: Sicher! Da. Er ist schon alt, funktioniert aber gut.

2

Frau: Würden Sie mir bitte mit dem Koffer helfen?

Mann: Das geht leider nicht. Ich habe Probleme mit dem Rücken.

3

Frau: Die Bahn-App sagt, ich soll jetzt schon in Salzburg umsteigen, nicht erst in Attnang-Puchheim. Könnten Sie mir das bitte erklären?

Mann: Ja, gern. Unser Zug wird in Salzburg sehr voll, deswegen bitten wir die Fahrgäste nach Wien früher umzusteigen.

4

Mann 1: Würden Sie Ihr Fahrrad bitte nicht vor der Tür abstellen?

Mann 2: Tut mir leid! Der Zug ist so voll.

5

Frau: Hätten Sie vielleicht einen Moment Zeit für mich?

Mann: Sicher. Wie kann ich Ihnen helfen?

3_18

Übung 19

Mann: Grüß Gott, kann ich Ihnen helfen?

Frau: Ich hätte gern ein Einzelzimmer mit Frühstück.

Mann: Wie lang möchten Sie bleiben?

Frau: Drei Nächte.

Mann: Ja, das geht.

Frau: Ich hätte gern einen Fernseher im Zimmer.

Mann: Natürlich. Alle Zimmer sind inklusive TV. Sie können auch unser WLAN benutzen.

Frau: Ah, super! Wie viel kostet denn das Zimmer pro Nacht?

Mann: 60 Euro, also 180 Euro für drei Übernachtungen.

Frau: Okay!

Lernfortschrittstest 4 (Lektionen 7 + 8)

3_19

Übung 8

Pia: Pia Sahin.

Florian: Grüß dich Pia, da ist der Florian.

Pia: Hallo Florian, wie geht's? Wir haben lang nichts mehr voneinander gehört.

Florian: Stimmt. Ich habe viel zu tun gehabt. Aber mir geht es gut. Ich habe ein bisschen Stress. Ich muss aus meiner alten Wohnung ausziehen und suche eine neue.

Pia: Warum musst du denn ausziehen?

Florian: Mein Vermieter hat einen Sohn und der Sohn will da in Wien studieren und braucht eine Wohnung.

Pia: Oh je. Hast du schon die Kündigung?

Florian: Ja, ich muss spätestens Ende Mai ausziehen.

Pia: Na geh! Das ist ja wirklich stressig. Florian, was suchst du denn für eine Wohnung?

Florian: Na ja, sie soll billig sein. Und sie soll nicht im Erdgeschoß liegen. Ich brauche zwei oder drei Zimmer. Du weißt ja, ich arbeite viel daheim und hätte gern ein Arbeitszimmer. Warum fragst du?

Pia: Meine Freundin Nazan und ihr Mann ziehen um. Sie wollen nicht mehr in der Stadt wohnen. Sie haben schon eine neue Wohnung gefunden. Sie ziehen im Mai in ein Dorf.

Florian: Weißt du, wie viel Miete sie zahlen?

Pia: Nein, aber ich weiß, dass die Wohnung preiswert ist. Sie hat 3 Zimmer und liegt zentral.

Florian: Wo ist sie denn?

Pia: Nicht weit vom Bahnhof.

Florian: Wo denn da genau?

Pia: Wenn du aus dem Bahnhof herauskommst, muss man rechts die Hauptstraße entlang gehen bis zum Park. Die Wohnung liegt gegenüber dem Park.

Florian: Das ist wirklich zentral und auch noch grün.

Pia: Das stimmt. Und die Wohnung hat einen Balkon zum Park.

Florian: Und in welchem Stock liegt sie?

Pia: Im Erdgeschoß. Aber die Wohnung ist hell und ruhig. Ich finde sie schön.

Florian: Im ersten Stock wäre es mir lieber. Aber kannst du deine Freundin trotzdem fragen?

Pia: Was soll ich sie denn fragen?

Florian: Na ja, ich würde gern wissen: Ist die Wohnung noch frei und wie hoch ist die Miete. Anschauen würde ich die Wohnung auch gern.

Pia: Vielleicht rufst du sie einfach selber an. Dann kannst du sie direkt fragen.

Florian: Gute Idee! Das mach ich. Ich brauche nur ihre Nummer.

Pia: Ich schick sie dir gleich per Sprachnachricht.

Florian: Super! Danke.

Pia: Gern. Dann ciao, bis bald.

Florian: Ja, bis sehr bald. Baba!

Prüfungstraining

Hören - Training

3_20

Nummer 1

Hi, Tomás. Da ist die Nina. Du, ich bin ein bisschen spät dran. Aber ich komme. Keine Angst! Du kommst auf Bahnsteig 2 an, oder? Hm. Vielleicht treffen wir uns am besten gleich draußen vor dem Bahnhof. Zum Kino ist es dann nicht mehr weit. Das schaffen wir sicher bis 20 Uhr.

3_21

Nummer 2

Guten Tag, Frau Nakamura. Hier spricht Mayer vom Sprachinstitut Glück. Sie haben sich bei uns für die Deutschprüfung A2 nächste Woche angemeldet, aber noch nicht bezahlt. Bitte kommen Sie noch heute oder morgen in unser Büro. Sie können bar oder mit Bankomatkarte bezahlen. Wir haben von Montag bis Freitag von 8:30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Vielen Dank und auf Wiederhören!

Hören – In der Prüfung

3_22

Nummer 1

Hallo Kathi, da ist die Magda. Du weißt ja, ich soll die Weihnachtsfeier für unser Büro organisieren, aber allein schaffe ich das nicht. Jetzt habe ich eine große Bitte an dich: Könntest du mir dabei helfen? Du hast immer so viele Ideen und kannst super organisieren. Ich rufe dich später noch einmal an, okay? Bis dann!

3_23

Nummer 2

Grüß Gott, Herr Nowak. Da spricht Müller vom Elektromarkt Schabel. Sie haben bei uns letzte Woche eine Waschmaschine bestellt und heute ist sie gekommen. Sie können die Waschmaschine ab morgen abholen, unser Geschäft ist von Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet. Wenn Sie eine Lieferung möchten, rufen Sie uns bitte an. Dann können wir einen Termin vereinbaren.

Hören – Training

3_24

Nummer 1

Liebe Kundinnen und Kunden, das Wochenende kommt und wir haben tolle Angebote für Sie! Heute Freitag und morgen Samstag können Sie Schokoladeprodukte, Tee und Kaffee besonders günstig kaufen. Nächste Woche im Angebot: alle Limonaden und Säfte!

3_25

Nummer 2

Sehr geehrte Fahrgäste, wegen einer Störung kann die Straßenbahnlinie 43 im Moment nur bis zur Station Hernals fahren. Ich wiederhole: Die Straßenbahnlinie 43 fährt im Moment nur bis Hernals. Zwischen Hernals und Neuwaldegg fahren Busse. Wir bitten um Ihr Verständnis und bemühen uns um eine rasche Behebung der Störung.

Hören – In der Prüfung

3_26

Nummer 1

Achtung liebe Kundinnen und Kunden, um 15 Uhr beginnt unser Kindertheater für Kinder zwischen 3 und 8 Jahren. Sie finden uns im Kinderparadies im 1. Stock. Der Eintritt ist heute kostenlos. Wir freuen uns auf unsere kleinen Gäste!

3_27

Nummer 2

Und nun das Wetter. Heute bleibt es tagsüber stark bewölkt bei 16 Grad. Am Abend ist es windig und es kann im Süden und Osten etwas regnen. Die Temperaturen sinken auf 10 Grad. Morgen, Mittwoch, ist es dann etwas freundlicher, die Sonne scheint bei Temperaturen von 15 bis 18 Grad.

3_28

Nummer 3

Praxis Dr. Schröder, guten Tag. Sie rufen außerhalb unserer Öffnungszeiten an. Unsere Ordinationszeiten sind von Montag bis Freitag von 8:00 bis 14:30 Uhr. Am Donnerstag sind wir zusätzlich von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr für Sie da. Vielen Dank für Ihren Anruf und auf Wiederhören!